

# Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Nöte der Architektenschaft sind in allen Ländern ungefähr die gleichen.

Der zweite Teil des Festprogrammes wurde als *Abend mit Tanz* im Künstlerhaus abgewickelt. Ein überaus reichhaltiges Unterhaltungsprogramm, das vollständig von Mitgliedern der Z. V. bestritten wurde, liess gleich von Anfang an eine fröhliche Stimmung aufkommen. Tanz und gemütliches Beisammensein machten sodann den Abend viel zu kurz. Und wenn er auch z. T. weit in den Morgen hinein ausgedehnt wurde, so reichte die Zeit doch nur so weit, von hüben und drüben lose Fäden der Beziehungen zu knüpfen. Sie zum festern Knoten zu schlingen, muss spätern Tagen und Anlässen vorbehalten bleiben.

Den breitesten Raum in der Reihe der Veranstaltungen zur Feier des 20jährigen Bestehens nimmt der *Vortragszyklus* ein, den die Z. V. vom November bis März angeordnet hat. In 10 Vorträgen werden Baukünstler des In- und Auslandes, sowie der Baukunst nahestehende Per-

sonen zum Worte kommen und dabei Standesfragen und Probleme des Gestaltens behandeln. H.



#### **Ortsgruppe Zürich des B. S. A.**

Die Ortsgruppe Zürich hat im Winterprogramm 1927/28 Diskussionsabende über Bebauungs- und Verkehrsprobleme, die allgemeines Interesse besitzen, vorgesehen.

Um Unterlagen zur Diskussion zu haben und um die Sache lebendig zu gestalten, sollte jedes Mitglied über die betr. Aufgaben Ideenskizzen ausarbeiten.

Der erste Versuch dieser Art — er galt der Verwertung des alten Tonhalleplatzes — hatte grossen Erfolg. Die Vorschläge, die einige Mitglieder zeigten, waren ausserordentlich anregend. In einem Punkte waren sie alle gleich: Die Lösung des Verkehrs auf dem Bellevueplatz bestimmt die Grenzen der Bebauung.

Allgemeiner Wunsch der Versammlung war die Wiederholung dieser Abende. Ferner wurde beschlossen, die besten Arbeiten in Zukunft zu prämiieren.

## **CHRONIK**

### **VORBEREITUNG DER**

### **STÄDTEBAUAUSSTELLUNG ZÜRICH 1928**

Am Samstag, den 12. November vormittags, hielt der Vorstand des Bundes Schweizer Architekten eine Sitzung ab, gemeinsam mit den Vertretern der Städte Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, St. Gallen, Genf, Lausanne, Luzern, Zürich. Die Stadt Biel hatte ihren Ratsaal zur Verfügung gestellt und als Rahmen der Tagung das vom Stadtgeometer Villars geschaffene wertvolle Material an Biel-Plänen und graphischen Darstellungen rings an den Wänden aufgebaut.

In der Sitzung wurde endgültig das Programm einer Plansammlung besprochen, die als Grundstock für künftige Städtebauausstellungen dienen soll: in Maßstab und Technik gleichartig durchgeführte Darstellungen der grösseren Schweizerstädte, nach topographischen, entwicklungsgeschichtlichen, verkehrstechnischen Gesichtspunkten. Neu in den Plan der Sammlung wurden aufgenommen Studien über Bevölkerungsdichtigkeit, über Abstufung der Baulandpreise und über die Hergabe von öffentlichem Grund und Boden zur privaten Ueberbauung in Erbbaurecht, ferner die Darstellung von Altstadtsanierungen, von neuen Hochbau- und Flachbauquartieren. Erstmals soll das Material im Sommer 1928 in einer Städtebauausstellung in Zürich der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Verwaltung des von den Städten zur Verfügung ge-

stellten Materials und das Arrangement von Ausstellungen ist Sache des B. S. A.

Als Ausstellungskommissär wird bezeichnet Herr Camille Martin.

### **ALLGEMEINE GEWERBESCHULE BASEL**

Nachdem der Aufbau ihrer Tagesklassen und Fachschulen einen Abschluss gefunden hat, gibt die Allgemeine Gewerbeschule Basel einen Prospekt heraus, der über die Gliederung und die Aufgaben der Tagesklassen- und Fachschulen Auskunft gibt.

Der Prospekt ist nicht allein ein zuverlässiger Führer durch die Schule und ihre Organisation, er ist — in der Schule selbst hergestellt — eine mustergültige Arbeit, an der jeder Freund eines sachgemässen, übersichtlichen, schönen Druckes seine Freude haben wird.

### **EIN NEUER HAUSTYP**

Ende November ist ein nach den Plänen von Lux Guyer erbauter Komplex beim Lettenbahnhof in Zürich seiner Bestimmung übergeben worden: im wesentlichen Bauten mit Ein- und Zweizimmerwohnungen für alleinstehende, beruflich tätige Frauen. Jede Wohnung ist mit kleiner Küche ausgestattet, zum Teil nur mit »Kochnischen«. In Basel ist eine analoge Anlage in Ausführung begriffen nach Plänen der Architekten Schmidt und Artaria.